

2
51

Anlage I.

DOCUMENT NO. 11-0410
OFFICE OF CHIEF OF COURSE
FOR WAR CRIMES

NI-9410

(Seite 2 des Originals)

4 II

24.2.1943

A k t o n n o t i z

ueber die Besprechung mit Herrn Dr. V o t t e r am

24. Febr. 43.

Nitroimidin-Präparat 3582.

Dr. Votter hat inzwischen eine Versuchsreihe mit 50 Fleckfieber-Fällen abgeschlossen. Es handelte sich hauptsächlich um Frühfälle, die bereits am ersten, spätestens am zweiten Tage in seine Behandlung kamen.

Dosierung:

Zunächst wurden 3 x 2 Tabletten zu 0,25 g täglich (morgens, mittags und abends) versucht. Da die Verträglichkeit vom Magen her sehr zu wünschen übrigliess, wurde auf 6 x 1 Tablette übergegangen, schliesslich zurückgegangen auf 3 x 1 Tablette. Auch hierbei Verträglichkeits-Schwierigkeiten, deshalb auch Versuche mit gleichzeitiger Flüssigkeitsgabe, rectal (Klyma) und mit Oblaten. Die Dauer der Anwendung betrug bis zu 5 Tage, wenn das Präparat nicht vorher aus Verträglichkeitsgründen abgesetzt werden musste.

Die Verträglichkeit wird allgemein als sehr schlecht beurteilt. Es trat ein die Patienten stark schwächendes Erbrechen ein; das Klyma verursachte starke Durchfälle mit Tonmassen, bis zu 15 Stühlen pro Tag. In ganzen gesehen, trat das Erbrechen bei 78 % der Fälle ein. Die Patienten klagten ausserdem ueber starkes Brennen in Mund und Rachen nach Einnahme der Tablet-

(Seite 1 des Originals, Forts.)

von, das oft lange anhält.

Mortalitätsziffer:

Bei dieser Behandlung starben von den 50 Fällen 18 = 30%, und zwar 22 % nach Beendigung der Kur und 8 % noch während der Kur.

Temperatur:

Bei 74 % der Fälle ging die Temperatur am 3. - 4. Tag zurück auf 37 - 38° und bei 12 % zur Norm am Schluss der Kur, d.h. etwa am 7. Tag. Bei 14 % ergab sich keine Beeinflussung der Fieberkurve.

Exanthe:

Die bei dem Präparat in Gegensatz zu B 1034 beobachtete günstige Wirkung auf das Fieber blieb jedoch ohne Einfluss auf die sonstigen Krankheitserscheinungen. Das Exanthe ging nur in leichten Fällen nach etwa 4 Tagen zurück. In den schweren Fällen blieb es bis zu 10 Tagen nach Rückgang des Fiebers bestehen.

Allgemeine Symptome:

Auch auf die sonstigen Symptome blieb die Behandlung ohne Einfluss. Die Schwellung von Milz und Leber blieb bestehen, dasgleichen die mangelhafte Herzfunktion (weicher Puls, Blutdrucksenkung) durch Herzmuskelschädigung. Unter 3582 blieben 62 % bei Bewusstsein und 23 % erlangten das Bewusstsein während der Kur zurück. Schwächung der Sehkraft und des Gehörs ergab sich bei fast allen Patienten. Im Blutbild wurde keine Besserung beobachtet, auch blieb der pathologische Sedimentbefund des Harns bestehen.

In ganzen genommen, sieht Dr. Vetter auf Grund seiner

(Seite 2 des Originals, Forts.)

Von dem 27. März 1871.

Erklärung

Bei dieser Erklärung erheben wir den 27. März 1871
1871, und zwar ist nach Besichtigung der Karte von
noch vorhanden der Ort.

Erklärung

Bei der Karte ist die Entfernung von A. - B. 100
Kilometer auf 1:250,000 und die Karte ist nur eine
der Karte, die oben in 1:100,000 ist, und ist nicht
Bestimmung der Entfernung.

Erklärung

Die bei der Karte angegebene Entfernung ist 100
1000 Meter, und die Karte ist nicht
eine Karte mit der richtigen Maßstabverhältnis
von. Die Karte ist nur in letzter Karte nach
von 5 Jahren. In der Karte ist die Entfernung
die in 10 Jahren nach Besichtigung der Karte besteht.

Allgemeine Erklärung

Auch auf die angegebene Karte ist die Bestimmung
ohne Zweifel. Die Bestimmung von A. bis B. ist
bestimmt, bestimme die richtige Bestimmung
(eigener Preis, Bestimmung) durch Bestimmung
schon vor. Unter 1871 ist die Karte
und ist die Karte, von der Bestimmung weicht die Karte
aus. Bestimmung der Karte mit der Bestimmung
von ist bei der Karte vorhanden. In dieser Karte
keine Bestimmung vorhanden, aber ist die Karte
keine Bestimmung der Karte vorhanden.
In dieser Karte, steht Dr. Vetter und steht nicht

(Seite 1 des Originals, Forts.)

3/ Beobachtungen des Praeparat bei Flockfieber als wertlos an. Ein gewisser

(Seite 2 des Originals)

Einfluss auf die Temperaturkurve sei zwar unverkennbar, jedoch wurden die allgemeinen Krankheitssymptome im Gegensatz zu den Erfahrungen mit B 1034 im vergangenen Jahr nicht beeinflusst. Die Mortalitaet mit 30 § bei diesen 50 Faellen entsprach daher praktisch auch der Mortalitaet von unbehandelten Faellen im vergangenen Jahr, die 34 % betragen hat.

Praeparat B 1034.

Mit Ruueksicht auf die oben beschrieberten Erfahrungen mit Praeparat 3582 hat sich Dr. Vetter entschlossen, die Versuehe mit B 1034 wieder fortzusetzen. Im vergangenen Jahr waren als Kurdosie 37.5 g gewaehlt worden, naemlich

5 Tage lang; 30 Tabl. zu 0.25 g = 7,5 g pro Tag

oral und per Klyma.

Um zu sehen, ob die Gesamtkurdosie vielleicht etwas erniedrigt werden kann, hat Dr. Vetter drei kleine Versuehsreihen unter folgender Dosierung in Aussicht genommen:

- 1.) 2,5 g per os u. 2,5 g reotal - 5 g pro Tag, 5 Tage lang; Gesamtdosie 25 g.
- 2.) 3-mal taeglich 1 Ampulle intravenos - 3 g pro Tag, 5 Tage lang; Gesamtdosie 15 g.
- 3.) Dasselbe wie 2.), aber intramuskulaer.

Je nach Ausfall des Versuehs bei intramuskulaerer Anwendung evtl. Erhoehung der Dosie.

(Seite 1 des Originals)

Verhandlungen des Ausschusses der Wissenschaftler als weitere
an den Ausschuss

(Seite 2 des Originals)

Einfluss auf die Feststellungen der Sachverständigen
jedoch werden die allgemeinen Erhebungsarbeiten in
Gegensatz zu den Erfahrungen mit 5 1000 in Verbindung
nicht mehr bestimmt. Die Kontrollen mit 20 5 sind
diesem 30. Februar entgegen nicht möglich und der
Bestand von unvollständigen Fällen in der ersten
Jahr, die 20 5 betreffen hat.

Ergebnis 2 1000

Mit dem nicht als eine sachliche Prüfung zu
mit dem Ergebnis 2000 hat sich Dr. Vetter entschlossen.
Die Kontrolle mit 5 1000 wieder fortzusetzen. In der
ersten Jahreshälfte sind die Einzelheiten 20 5 jeweils dort
den, ebenfalls

2. Seite vom 20. April, an 0.00 2 1000 2 pro Tag
erst und per Exkurs.
Es zu sehen, ob die durchschnittliche vierteljährliche
erwartet werden kann, hat Dr. Vetter drei kleine
Veranschaulichungen unter der ersten Zeile in ansehnlicher
Form

- 1.) 20 5 pro Tag an 0.00 2 1000 - 2 1000 pro Tag
 - 2.) 20 5 pro Tag an 0.00 2 1000 - 2 1000 pro Tag
 - 3.) 20 5 pro Tag an 0.00 2 1000 - 2 1000 pro Tag
- Es wird festgestellt, dass die ersten drei Veranschaulichungen an
den 20. April, 1900, betreffen.

U. 21

(Seite 2 des Originals, Forts.)

Fleckfieberimpfstoff E.

Dr. Votter hat am 17. 12. 1942 von unseren Freunden in Krakau 500 Portionen Fleckfieberimpfstoff der Partie 515 erhalten, wobei es sich jedoch nicht um den gemischten Impfstoff EM handelt, der ihm von Abteilung E in Aussicht gestellt worden war, sondern um den Impfstoff E. Hiemit wurden 500 Personen geimpft, abgesehen von einigen Haoptlingen (Krankenpfleger) nur Angehörige der Truppe.

Die Verträglichkeit war einwandfrei, keinerlei unangenehme Reaktionen.

Von diesen 500 Personen wurden ca 20 (Zahl war nicht genau notiert) fleckfieberkrank, die aber die Krankheit gut überstanden, selbst diejenigen, die in vorgerückten Alter standen und einen schweren Verlauf der Erkrankung hatten.

Der Versuch wird dahin beurteilt, dass die Impfung ihren Zweck erreicht hat.

" A CERTIFIED TRUE COPY "

- 4 -

E N D

44

DOCUMENT NO. 11-0110 CONT'D.

(Seite 2 des Originals. Forts.)

Theodor Kutzer

Dr. Victor hat am 17. 12. 1942 von seinem Bruder
 in Berlin 500 Reichsmark Theodor Kutzer der
 die 500 Reichsmark, wobei es sich jedoch nicht um den
 Reichsmark Theodor Kutzer handelt, der die von
 Adolf Hitler in Aussicht gestellt worden war, sondern
 um den Reichsmark E. Kutzer 500 Reichsmark
 nicht, sondern von einem anderen Kutzer in Berlin.
 Dieser) zur Anbahnung der Dinge.
 Die Verfügung ist zur Einzahlung, Kutzer hat
 keine Reichsmark.
 Von diesen 500 Reichsmark wurden am 20. 12. 1942
 (nach Hitler) Theodor Kutzer, die über die
 hat, ist Kutzer, Kutzer Kutzer, die 500
 Kutzer Kutzer Kutzer und einen anderen Kutzer
 der Kutzer haben.
 Der Versuch wird dahin durchgeführt, dass die
 diese Kutzer erreicht hat.

* A CERTIFIED TRUE COPY *

- 4 -

END

W